




EUWAX[®]
AKTIENGESELLSCHAFT

... the spirit of trading 

EUWAX AG

Hauptversammlung 2006

14. Juli 2006



EUWAX 
AKTIENGESELLSCHAFT

Agenda



- **Erstmaliger IFRS-Konzernabschluss**
- **Vermögens- Finanz- und Ertragslage**
- **Aktie**
- **Markt & Strategie**

Paradigmenwechsel in der Rechnungslegung

Gründe der Umstellung auf IFRS-Konzernabschluss

- Nach einer Entscheidung des EU-Ministerrates müssen **börsennotierte Konzerne** erstmals mit dem Geschäftsjahr 2005 eine Aufstellung der Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) vornehmen.

Ziele der IFRS-Rechnungslegung

- Anspruch eines weltweit standardisierten Regelwerkes börsennotierter Unternehmen, welches **Transparenz und Vergleichbarkeit** sichern soll.
- Die bilanzielle und ergebnisseitige Ansetzung von **aktuellen Marktwerten** ist ein zentrales Element des IFRS-Ansatzes und eine teilweise Abgrenzung zum HGB.

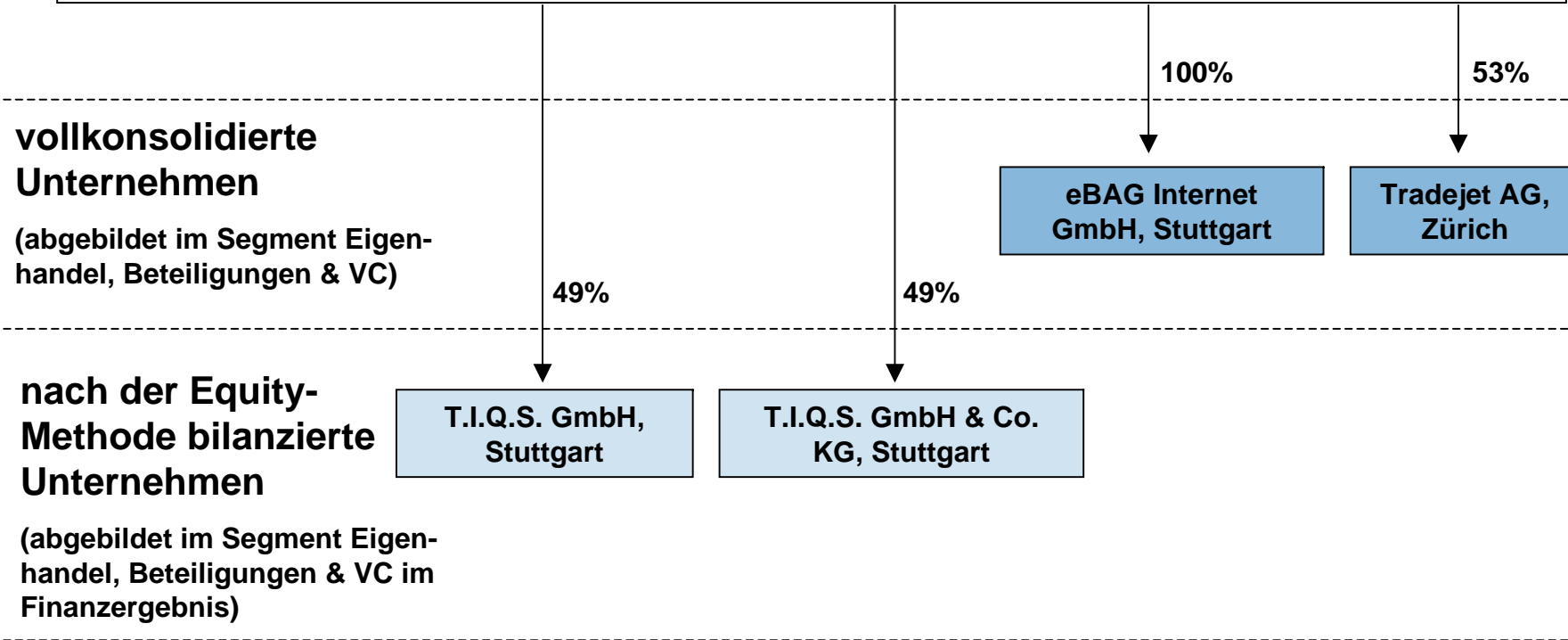
Umsetzung bei der EUWAX AG

- Zur Umsetzung der umfangreichen neuen gesetzlichen Anforderungen wurde aufgrund der begrenzten internen Ressourcen eine ergänzende **externe Beratung** in Anspruch genommen.
- Die Umsetzung und fortgeführte tagesaktuelle Erfassung der Marktwerte aller Wertpapiere bedingte die ressourcen- und kostenintensive Erstellung eines entsprechenden DV-Systems.
- Das **IAS-Projekt** erforderte einen Aufwand von ca. **2% der jährlichen Erträge**. Damit musste die EUWAX AG in der Umstellungsphase ähnlich hohe Aufwendungen schultern wie andere vergleichbare Unternehmen. Die laufenden Aufwendungen werden dagegen sehr viel niedriger ausfallen als bei anderen Unternehmen.
- Trotz des für ein mittelständiges Unternehmen wie die EUWAX AG **sehr hohen Aufwands** konnte die Umsetzung der neuen Rechnungslegung erfolgreich und termingerecht vollzogen werden.

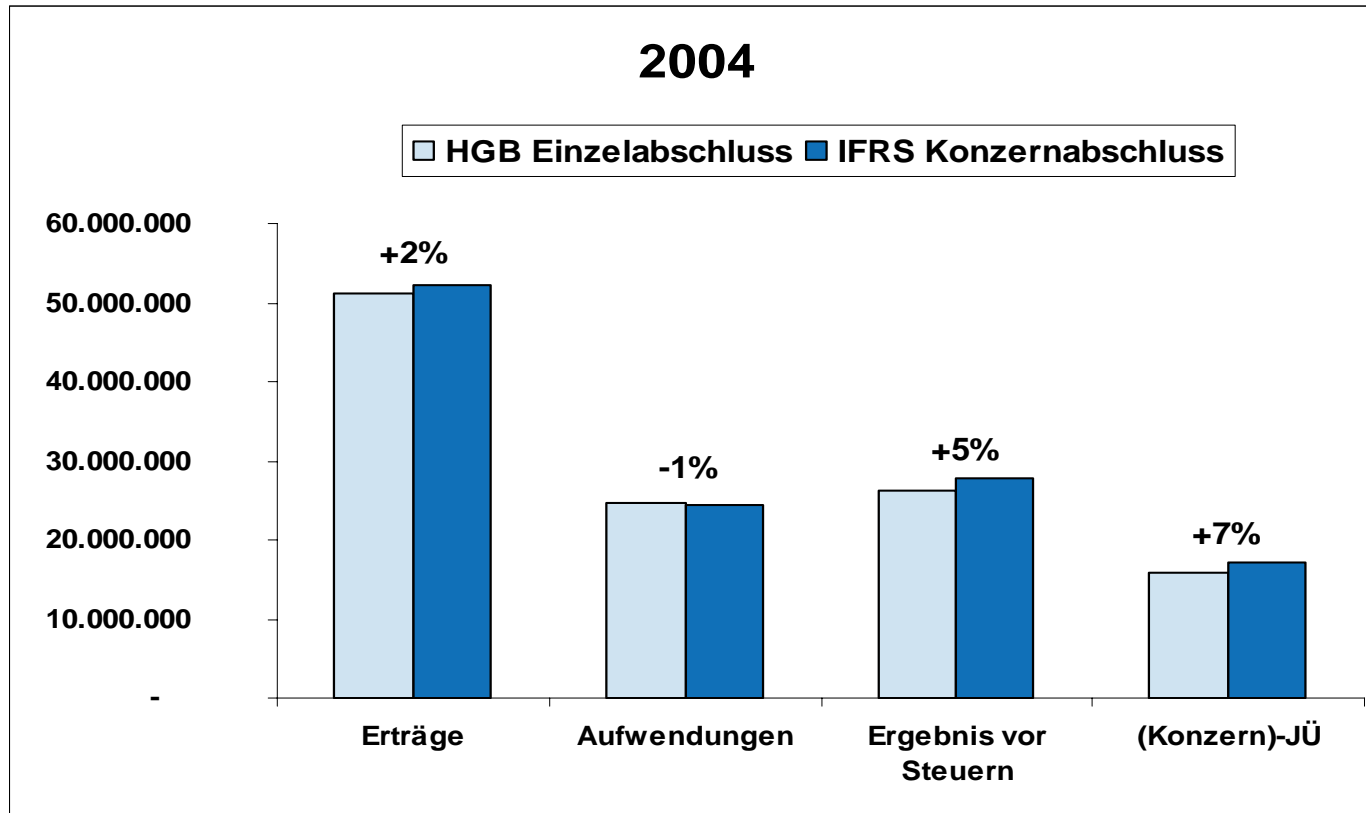
Der EUWAX AG Konzern

Konzernübersicht EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart

EUWAX AG, Stuttgart

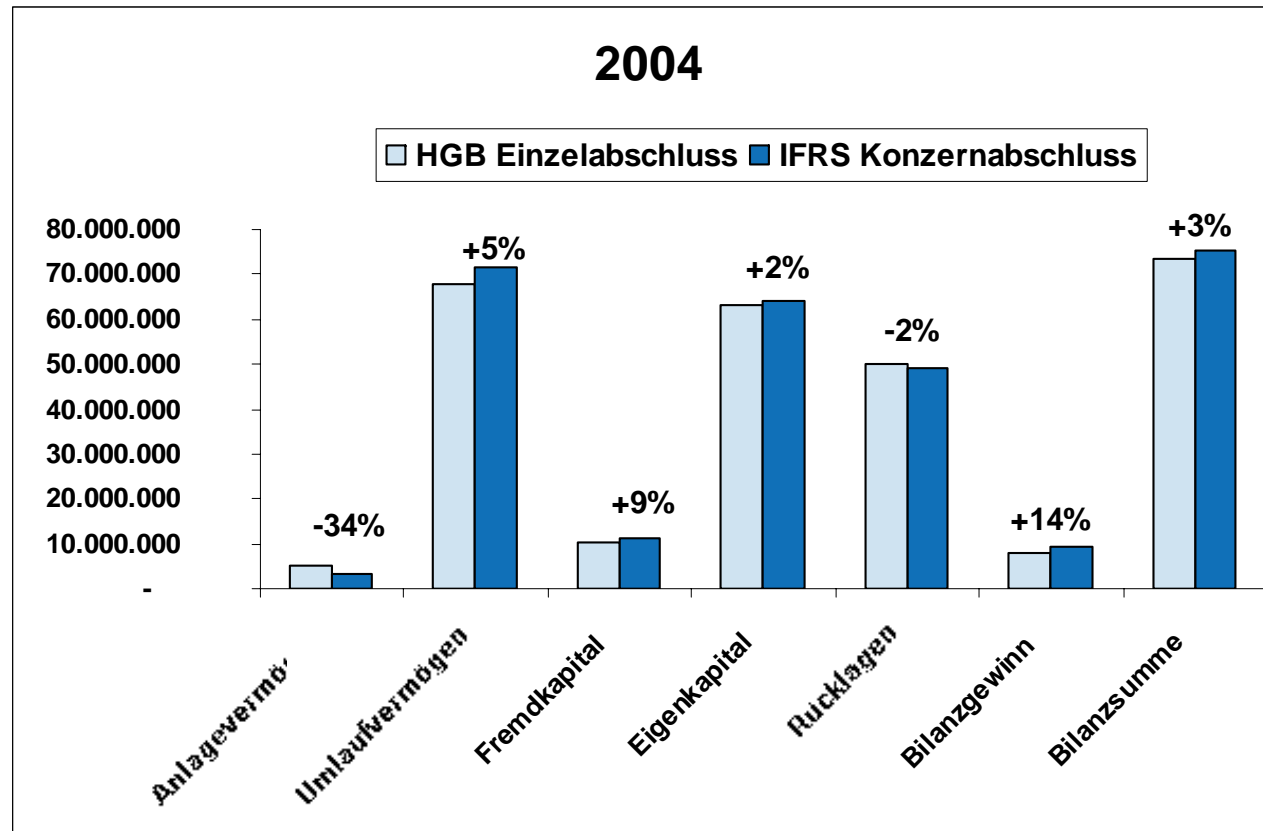


Vergleich der GuV zum bisherigen Einzelabschluss 2004



- Die vorgezogene Zuschreibung auf die T.I.Q.S.-Gesellschaften und positive Effekte im Handelsergebnis wirken sich positiv auf den Konzern-Jahresüberschuss aus.
- Aktivierung eigener Software zusätzlich ergebnissteigernd

Vergleich der Bilanz zum bisherigen Einzelabschluss 2004



- Positive Effekte aus Erstanwendung zum 1.1.04 sind unverändert im Eigenkapital abgebildet (1,3 Mio. €)
- Bilanzgewinn bildet positive GuV-Effekte ab
- Umgliederungen auf der Aktivseite treten deutlich hervor

Agenda



- **Erstmaliger IFRS-Konzernabschluss**
- **Vermögens- Finanz- und Ertragslage**
- **Aktie**
- **Markt & Strategie**

2005 mit operativer Stärke



Schlussnoten
7,2 Mio.

+11%

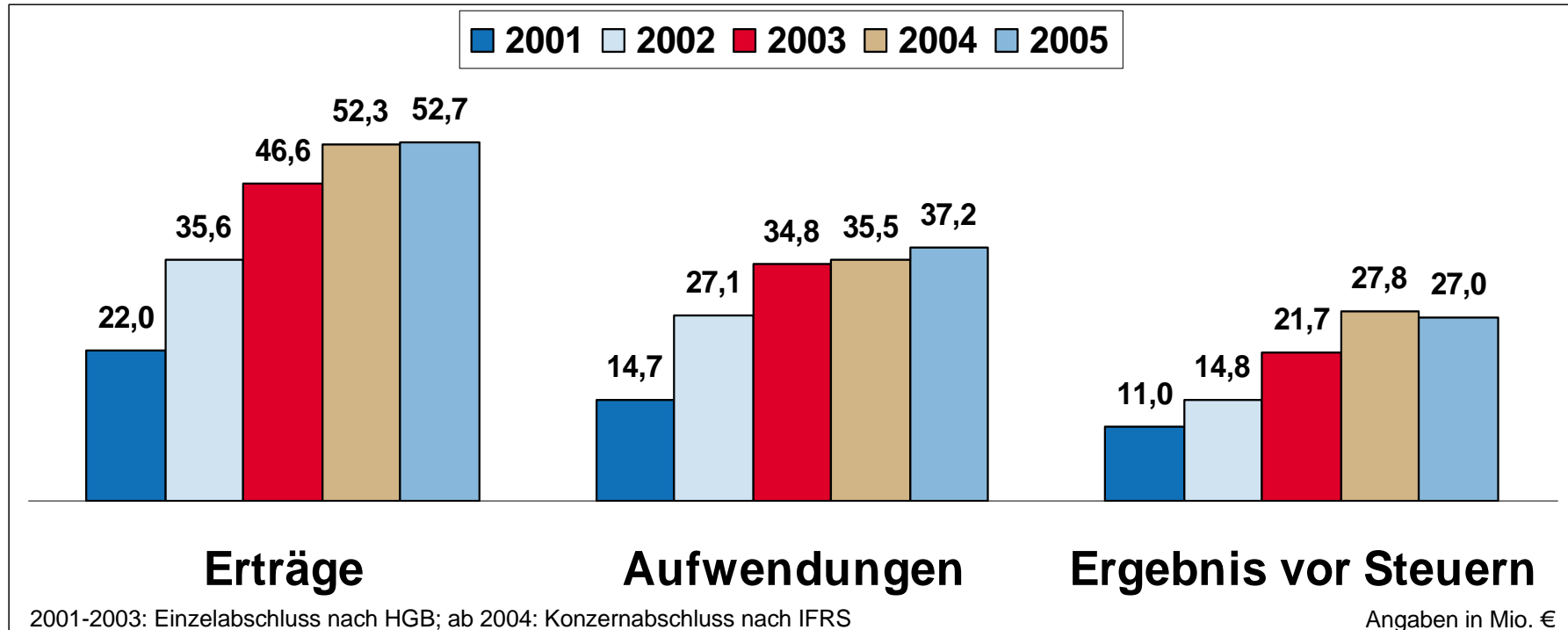
Umsätze
77,4 Mrd.€

+32%

Erträge
52,7 Mio. €

+1%

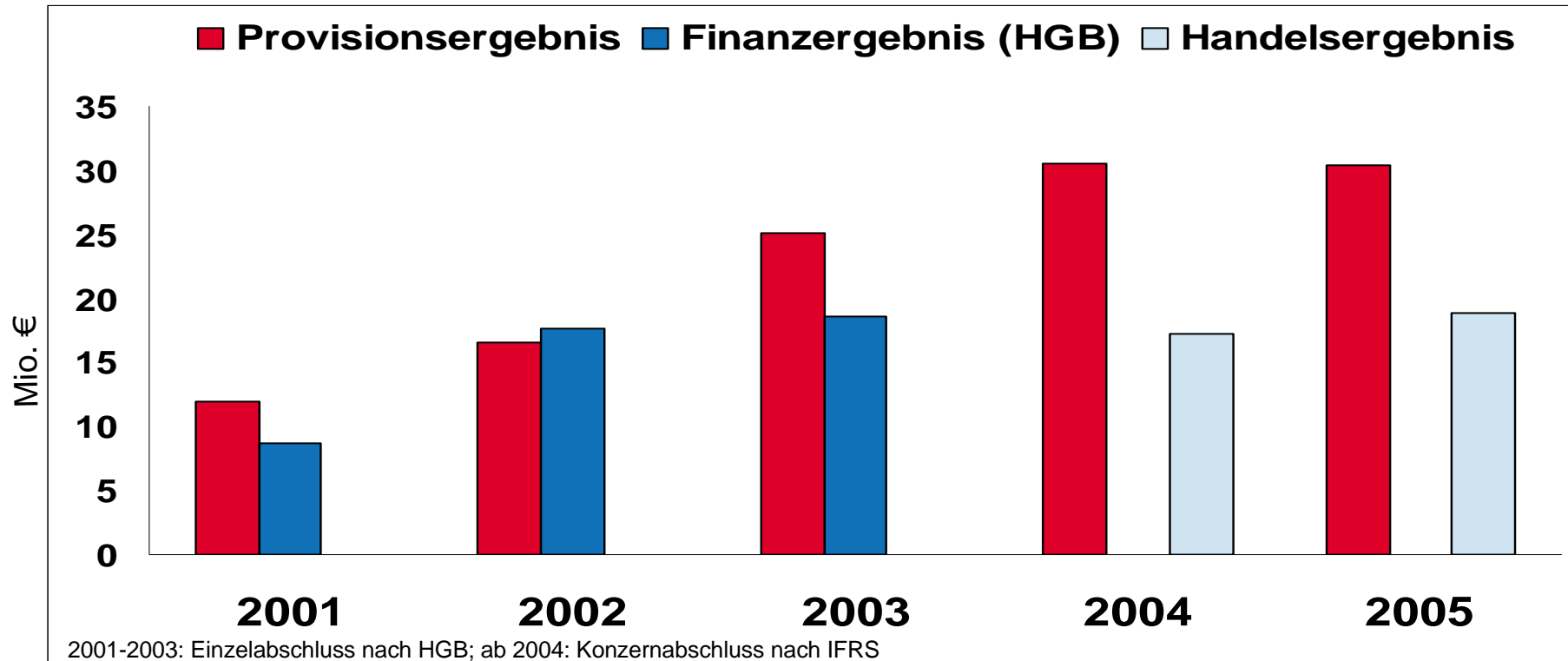
Mehrjahresübersicht



Solide Geschäftsentwicklung

- Vorsteuerergebnis seit 2001 bei niedriger Ergebnisvolatilität mehr als verdoppelt
- Erträge trotz Courtagecap leicht über Vorjahresniveau
- TIQS-Zuschreibung werden im IFRS-Konzernabschluss bereits in 2004 verbucht

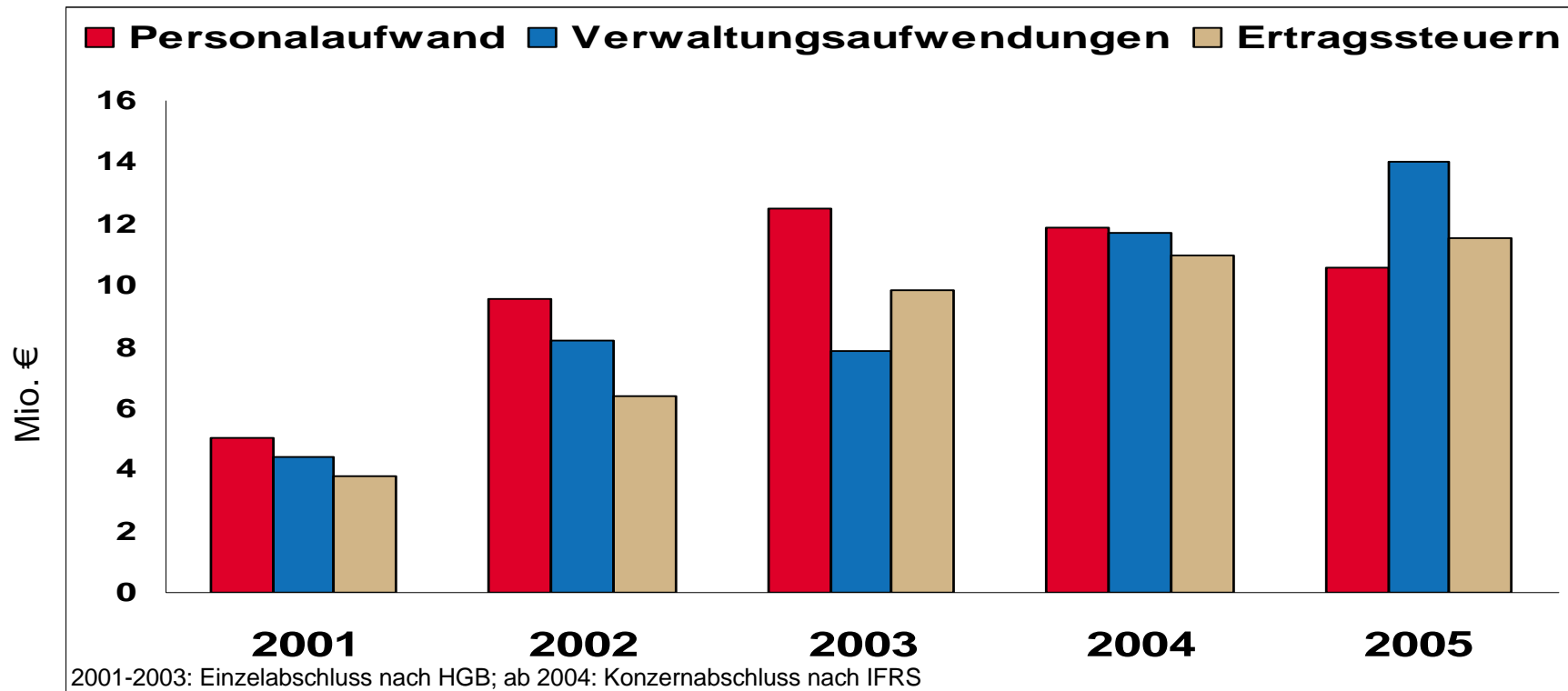
Entwicklung dominanter Ertragskomponenten



Ertragskraft bleibt trotz schwierigem Marktumfeld hoch

- Provisionsergebnis hat sich zur tragenden Säule entwickelt
- Leicht steigende Volatilitäten ermöglichten verbessertes Handelsergebnis (+10 % zu 2004)
- Hohe gehandelte Volumina kompensieren wettbewerbsbedingten Margendruck

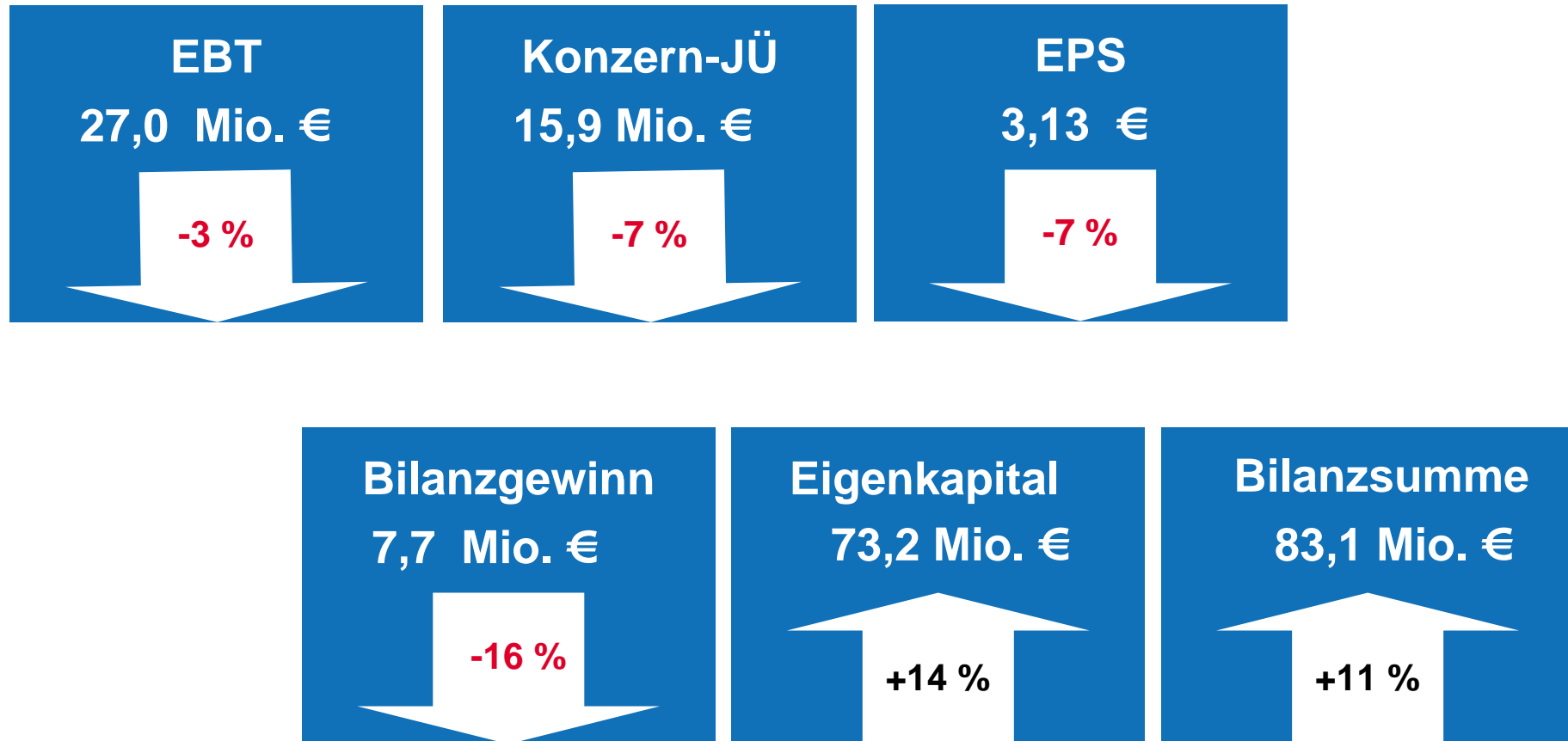
Entwicklung dominanter Aufwendungen



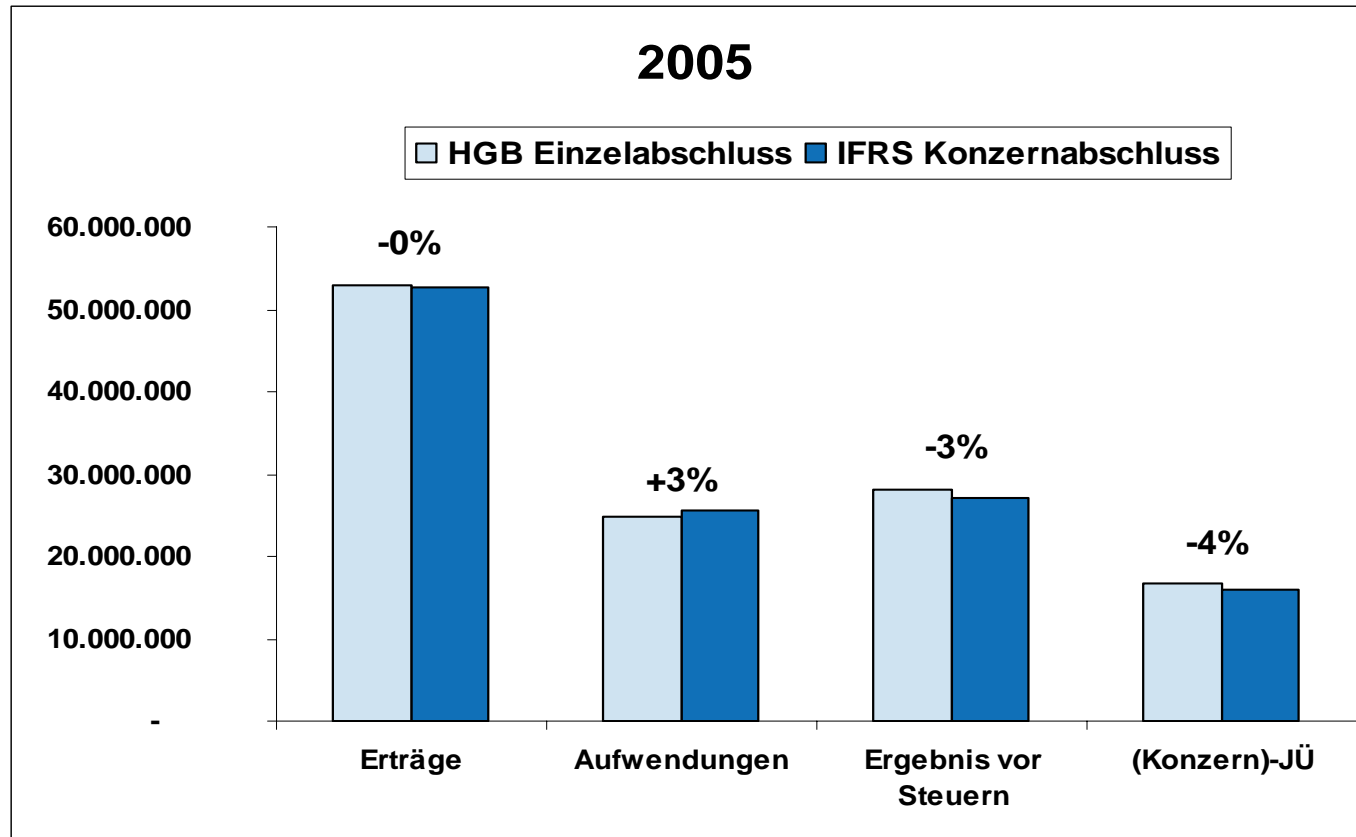
Kostenentwicklung moderat steigend

- Verwaltungsaufwendungen entwickelten sich über die letzten Jahre zur größten Aufwandsposition
 - Vollkonsolidierung der Tradejet AG, erhöhte Umlagen am Börsenplatz Stuttgart und umsatzbedingtes Wachstum der variablen Aufwendungen
- Aufwandsstruktur reflektiert technologischen Wandel der Branche

Konzern-Geschäftsentwicklung 2005 nach IFRS zum Vorjahr

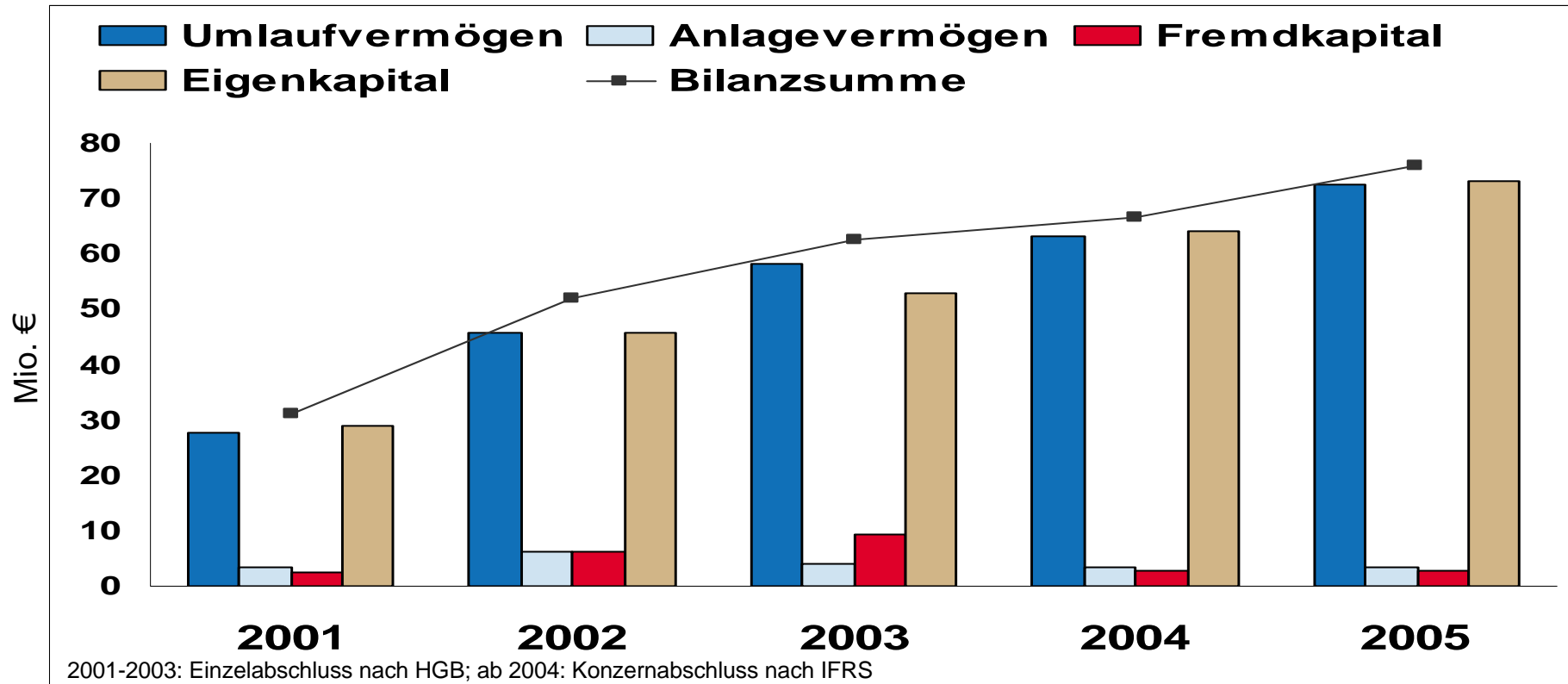


Vergleich der GuV zum bisherigen Einzelabschluss 2005



- Vorgezogene T.I.Q.S.-Zuschreibungen nach 2004, latente Steuern und Fair-Value-Bewertung der Wertpapiere des Handelsbestands belasten im Vergleich zum HGB-Einzelabschluss
- Die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierte selbst erstellte Software sind weitere neg. Effekte

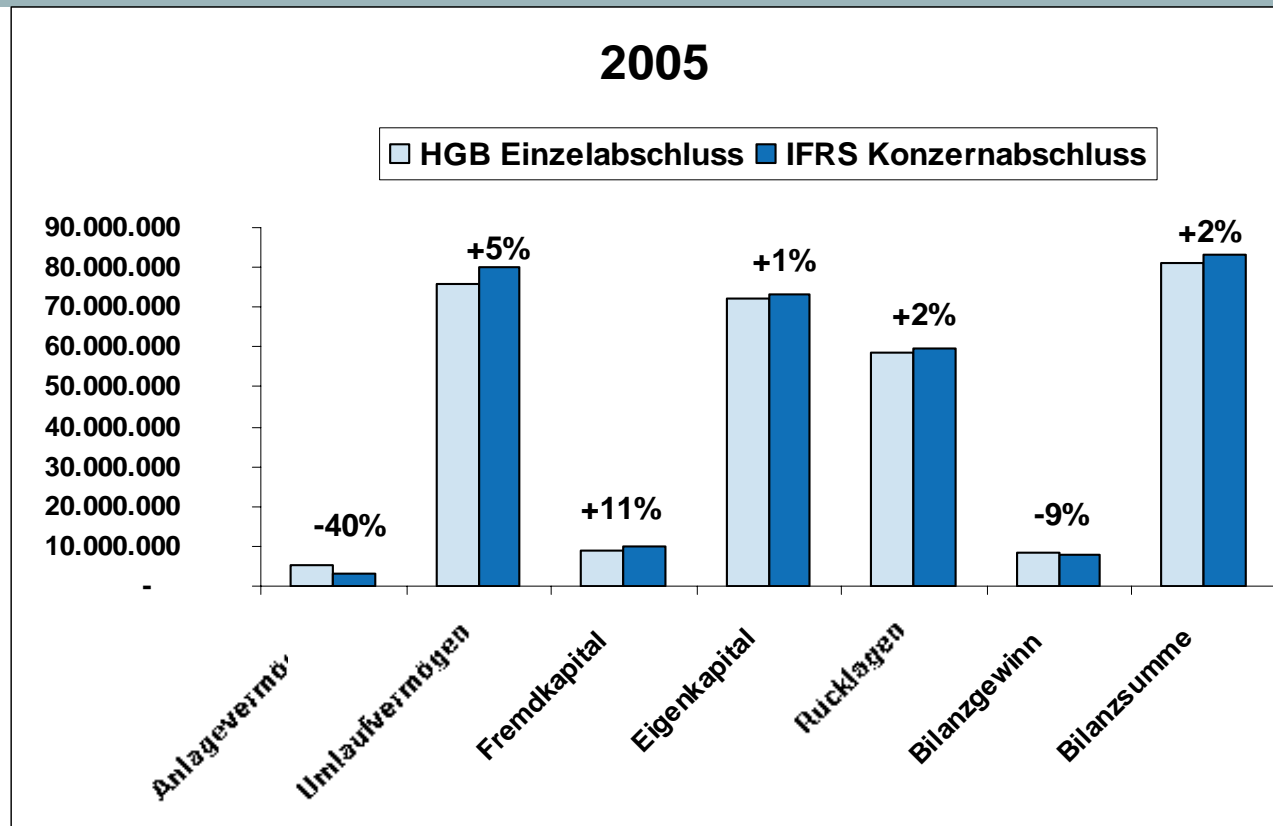
Konzern-Bilanzstruktur



Hervorragende Vermögenslage

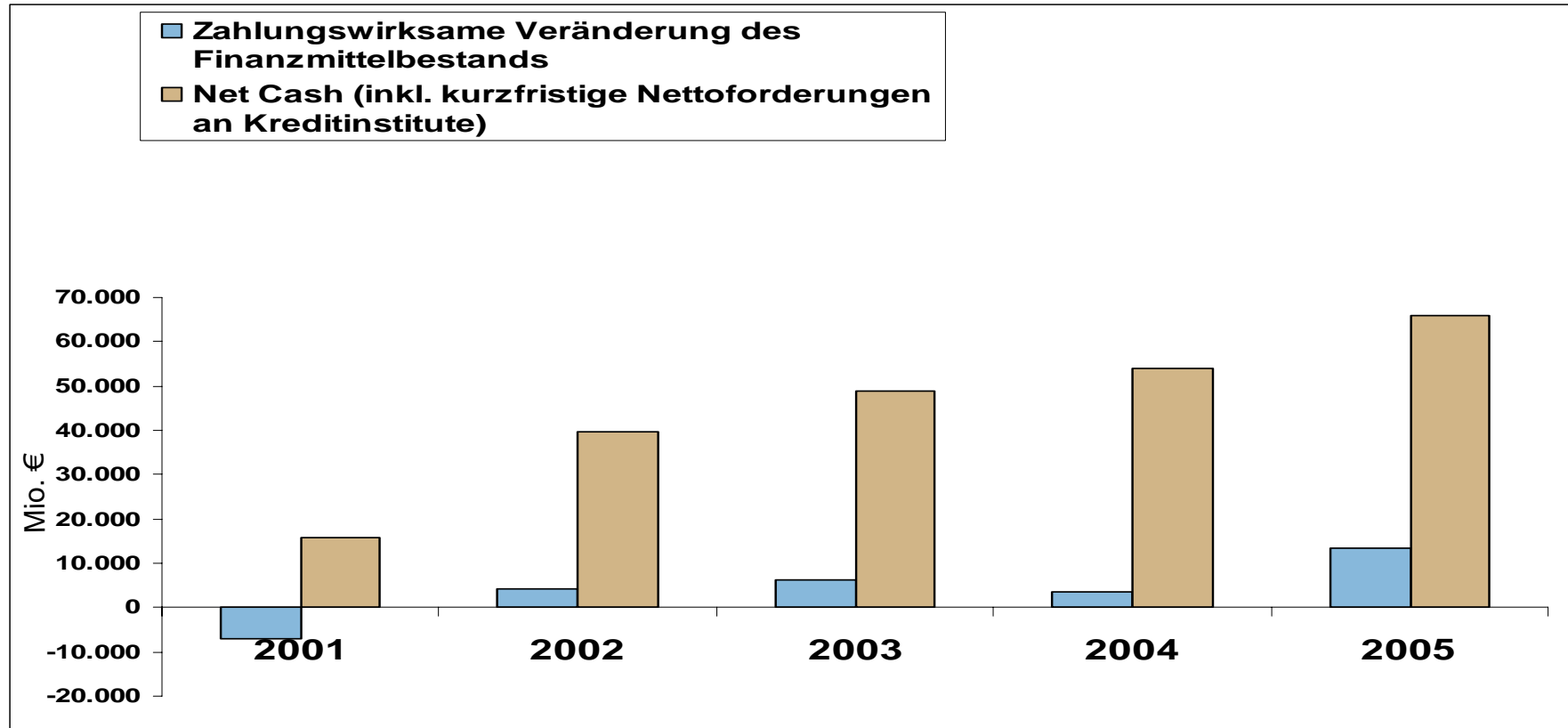
- Umlaufintensität von 96 % verdeutlicht sehr hohe Liquidität der Aktivseite
- Eigenkapital erhöht sich um 14 % zum Vorjahr (EK-Quote bei 88 %)
- Fremdkapital sinkt (-10 %) durch deutlich zurückgegangene Steuerverbindlichkeiten (-33 %)

Vergleich der Bilanz zum bisherigen Einzelabschluss 2005



- Positive Eigenkapitaleffekte auch in 2005 (Neubewertungsrücklage, Rücklage Erstanwendung, Vorjahresergebnisse TIQS, Verlustzuweisung an Minderheitsgesellschafter Tradejet)
- Bestand eigener Aktien vermindert gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage, Effekt wird aber durch bestehende Rücklage aus Erstanwendung überkompensiert

Konzern-Liquiditätslage



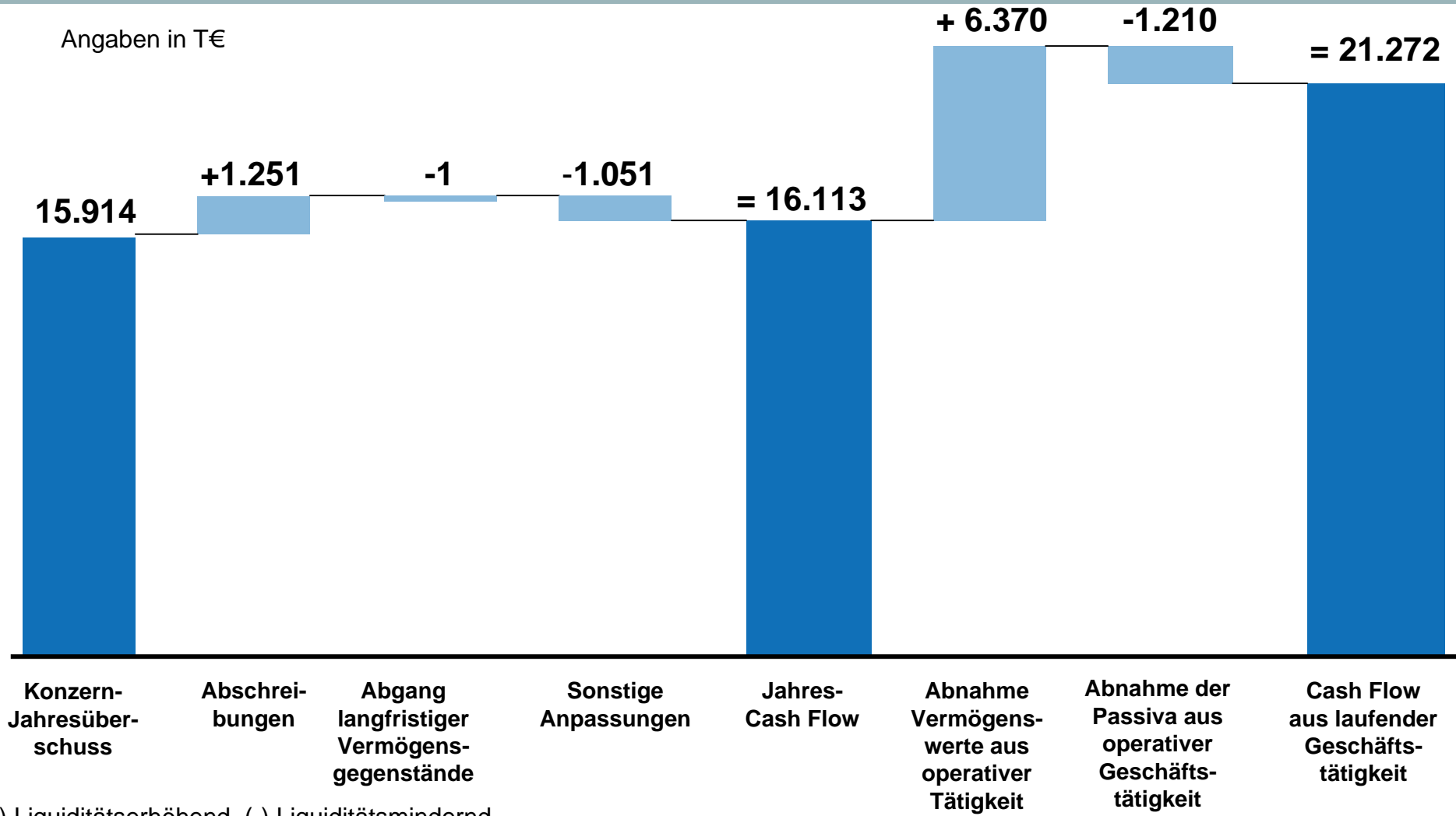
2001-2003: Einzelabschluss nach HGB; ab 2004: Konzernabschluss nach IFRS

Sehr sichere Finanzlage

- Erneute deutliche Steigerung des Net Cash (Barreserve und kurzfristige Nettoforderung an Kreditinstitute) auf 65,8 Mio. € (+22 %)

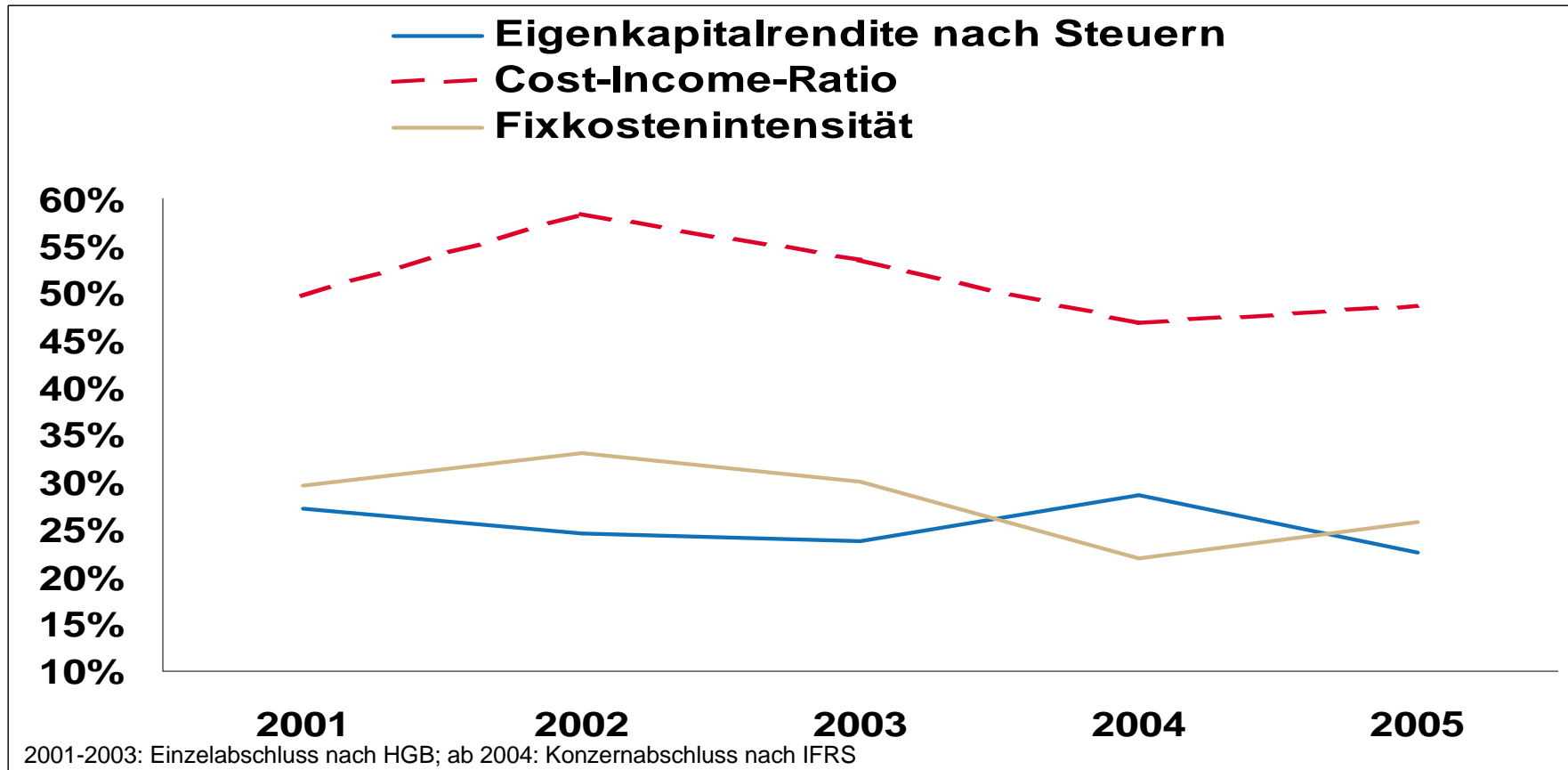
Konzern-Cash Flow

Angaben in T€



(+) Liquiditätserhöhend, (-) Liquiditätsmindernd

Konzern-Rentabilität & Wirtschaftlichkeit



- Eigenkapitalrendite anhaltend auf hohem Niveau bei 23 %
- Cost Income Ratio moderat verschlechtert

Segmente

Skontroführung & Vermittlungsgeschäft

Verbriefte Derivate

Aktien

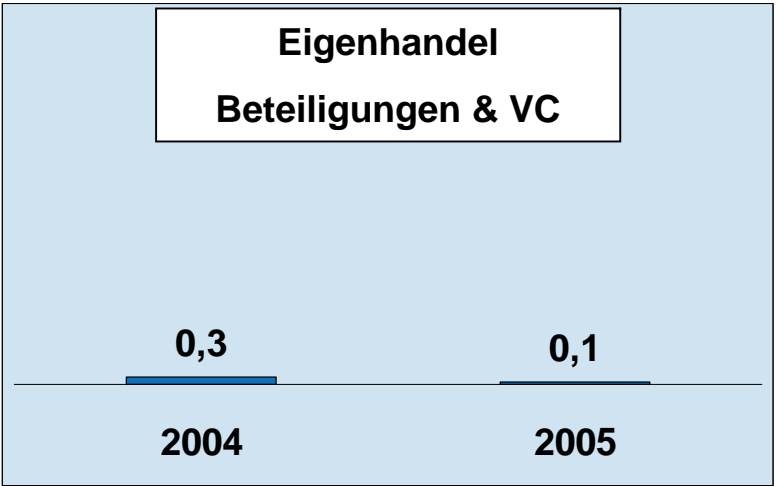
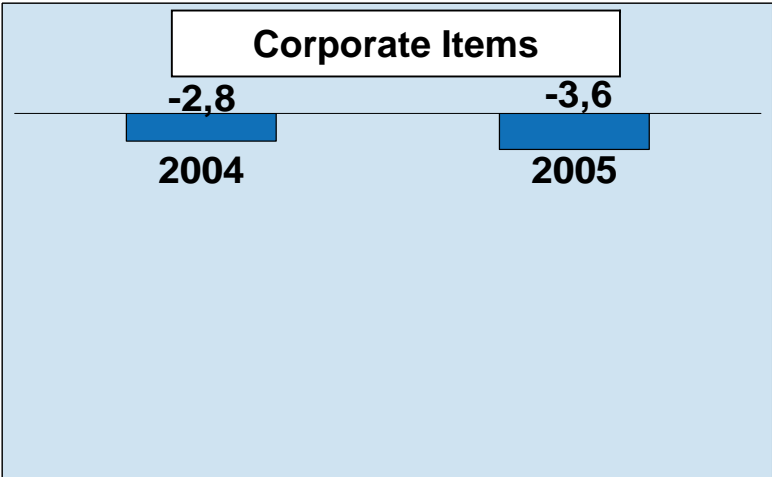
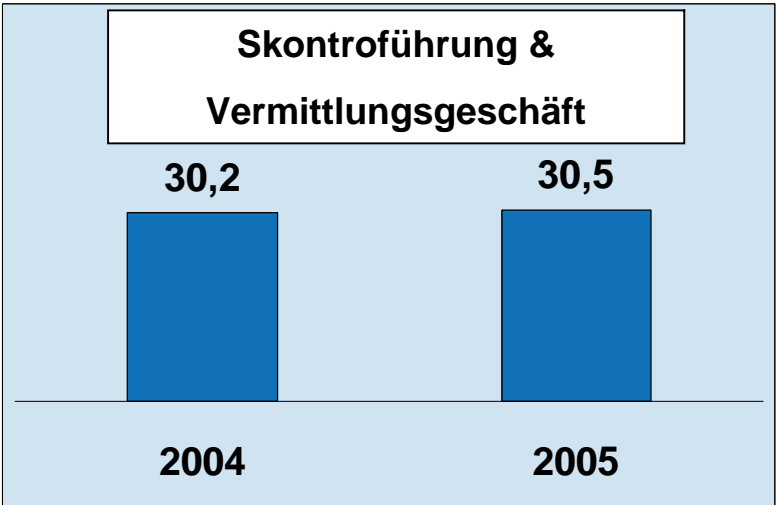
Renten

Eigenhandel / Beteiligungen & VC

Corporate Items



EBT auf Segmentebene (in Mio. €)



Angaben in Mio. €

Vorläufige Zahlen 1. Halbjahr 2006 (IFRS-Konzern)

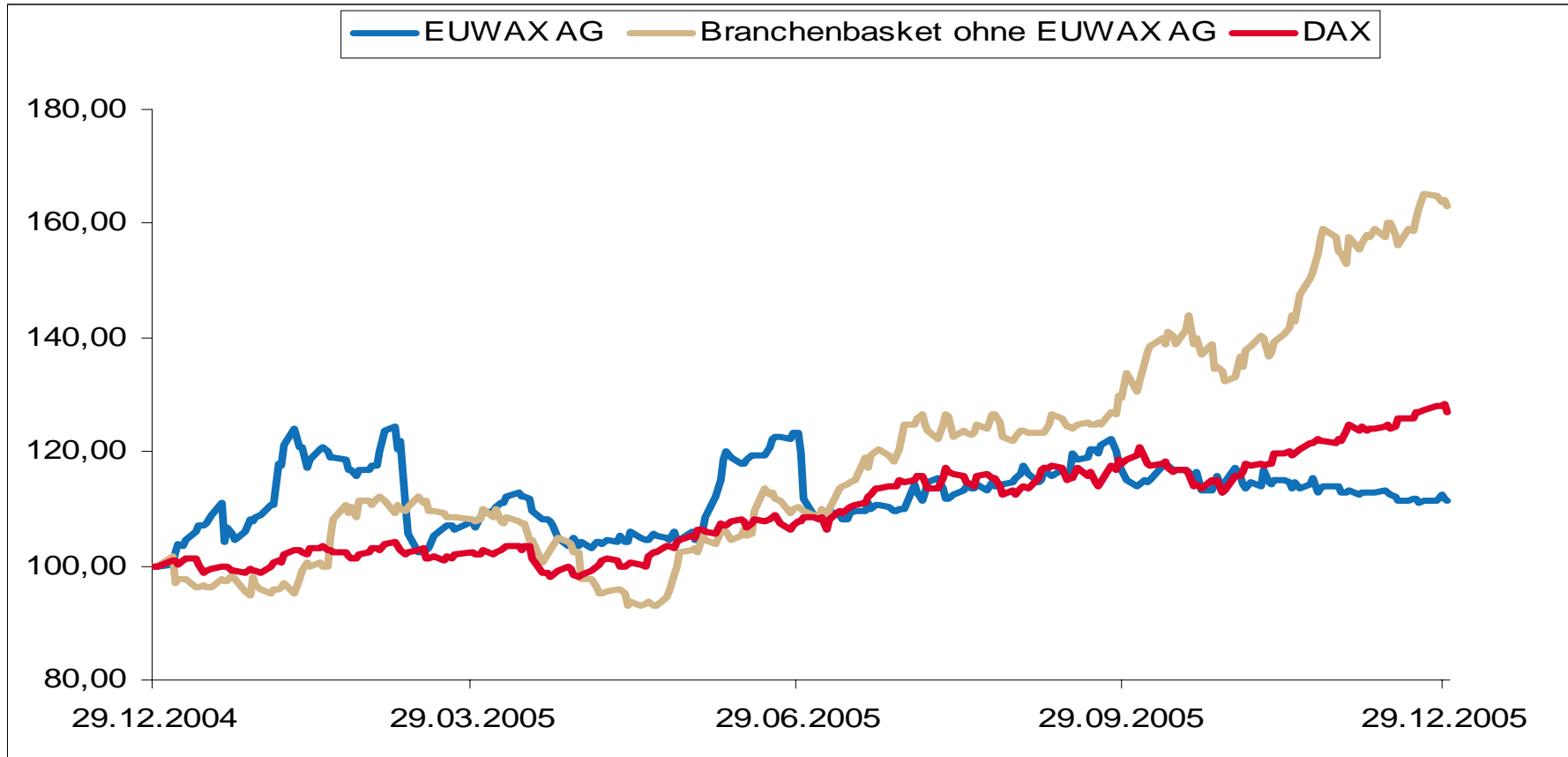


Agenda



- **Erstmaliger IFRS-Konzernabschluss**
- **Vermögens- Finanz- und Ertragslage**
- **Aktie**
- **Markt & Strategie**

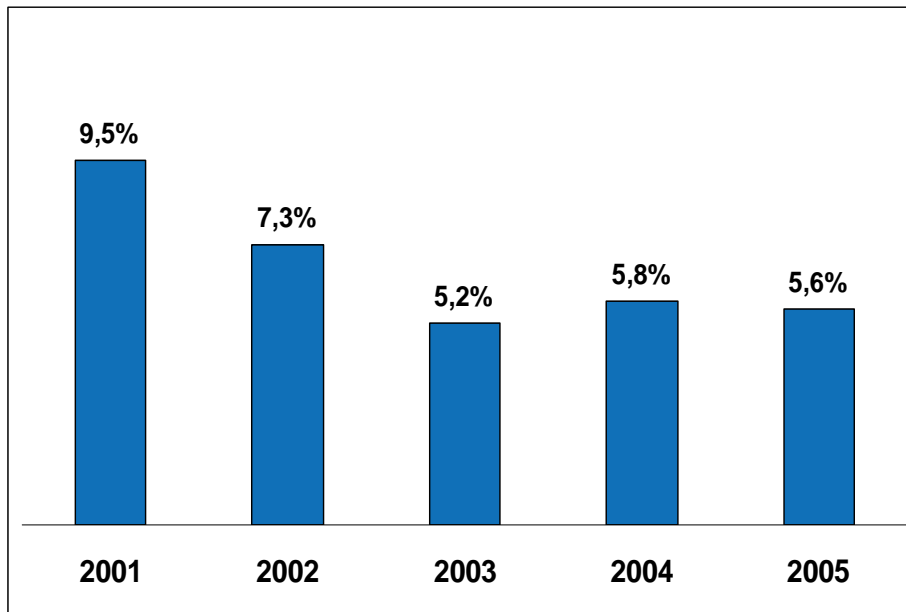
Kursentwicklung der EUWAX AG



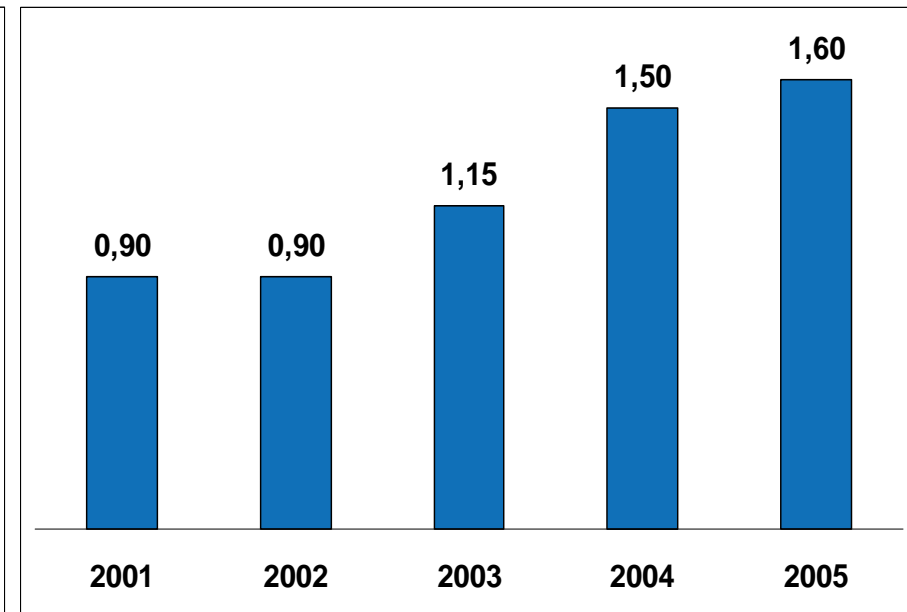
- Aktien der EUWAX AG bleiben trotz guter operativer Entwicklung hinter Gesamtmarkt zurück
- Total Shareholder Return in 2005 bei 17 %

Aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik

Dividendenrendite



Dividende je Aktie (in €)



Anhaltend hohe Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg

- Dividendenrendite für Aktionäre liegt auch in 2005 deutlich über risikolosen Zinsen
- Historisch hohe Ausschüttungsquote (rund 50%) soll auch zukünftig beibehalten werden
- Dividendenvorschlag für 2005 bei 1,60 € je Aktie reflektiert operative Stärke

Tagesordnungspunkt 2: Gewinnverwendung

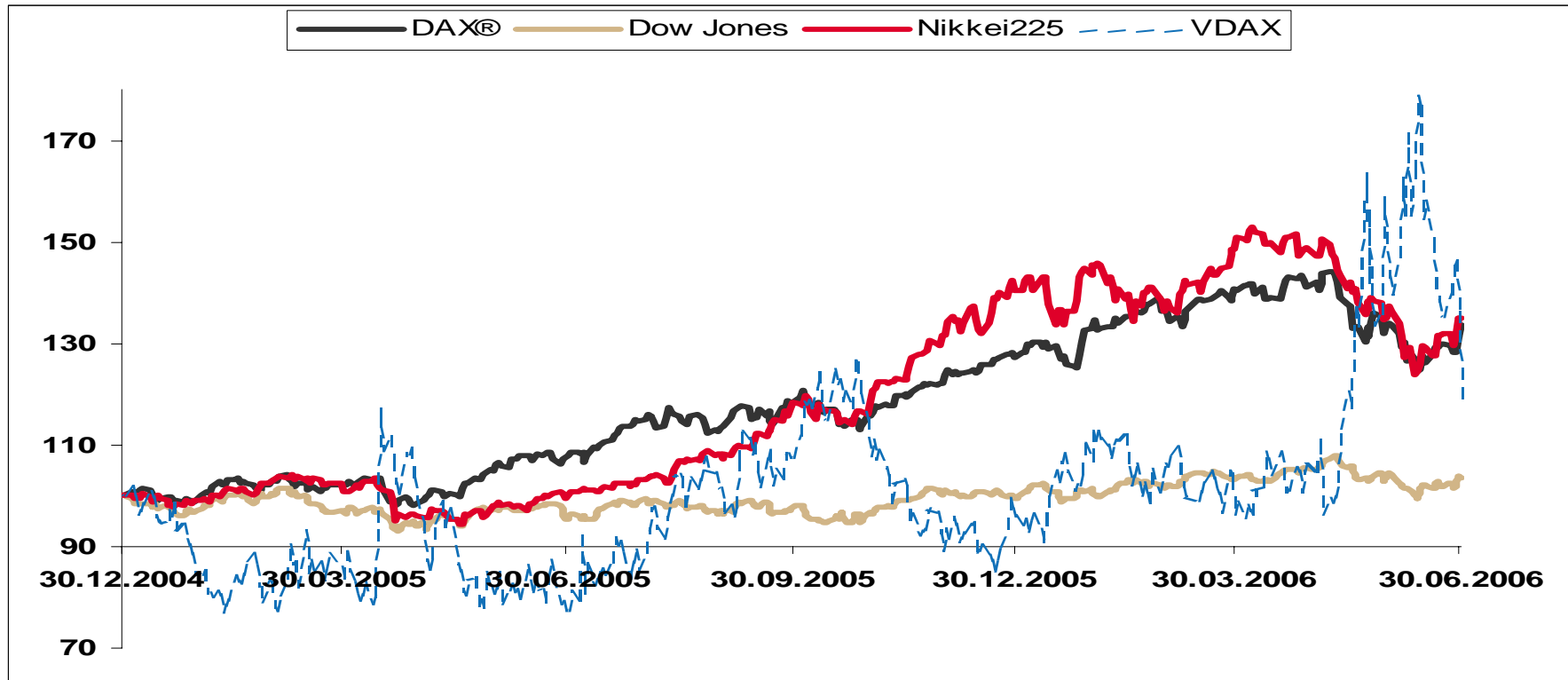
➤ Jahresüberschuss	T€	16.664
➤ Gewinnvortrag	T€	124
➤ Zuführung in andere Gewinnrücklagen	T€	8.332
➤ <i>Bilanzgewinn</i>	<i>T€</i>	<i>8.456</i>
➤ Vorschlag <i>Gewinnausschüttung</i>	T€	8.240
➤ Entspricht Dividendenvorschlag von € 1,60 je Aktie		
➤ Einstellung in andere Gewinnrücklagen	T€	200
➤ Gewinnvortrag	T€	16

Agenda



- **Erstmaliger IFRS-Konzernabschluss**
- **Vermögens- Finanz- und Ertragslage**
- **Aktie**
- **Markt & Strategie**

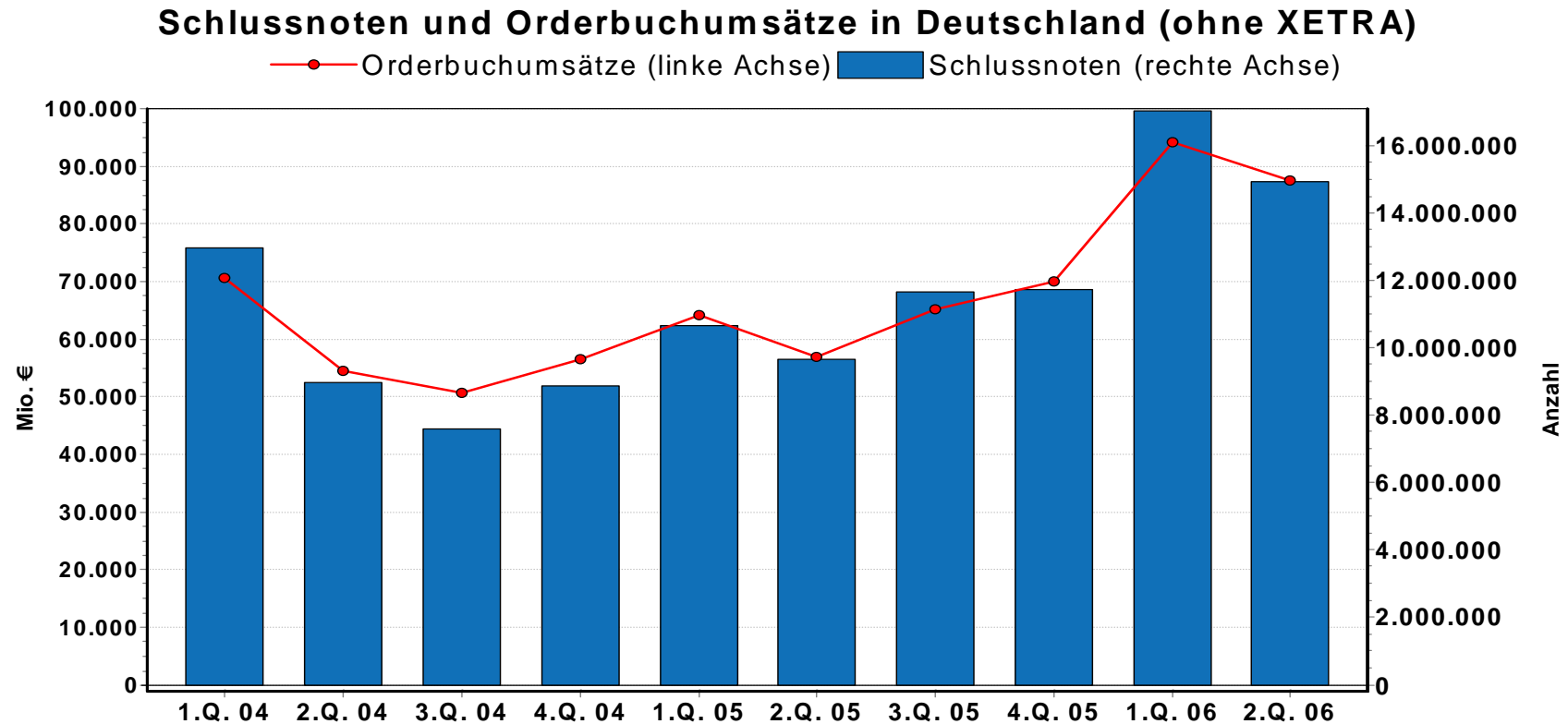
Entwicklung der globalen Kapitalmärkte



Quelle: Reuters und eigene Berechnungen

- DAX mit hohen Kursgewinnen in 2005
- Zunehmende Rückkehr der Privatanleger
- Erste deutliche Korrektur in Q2 2006

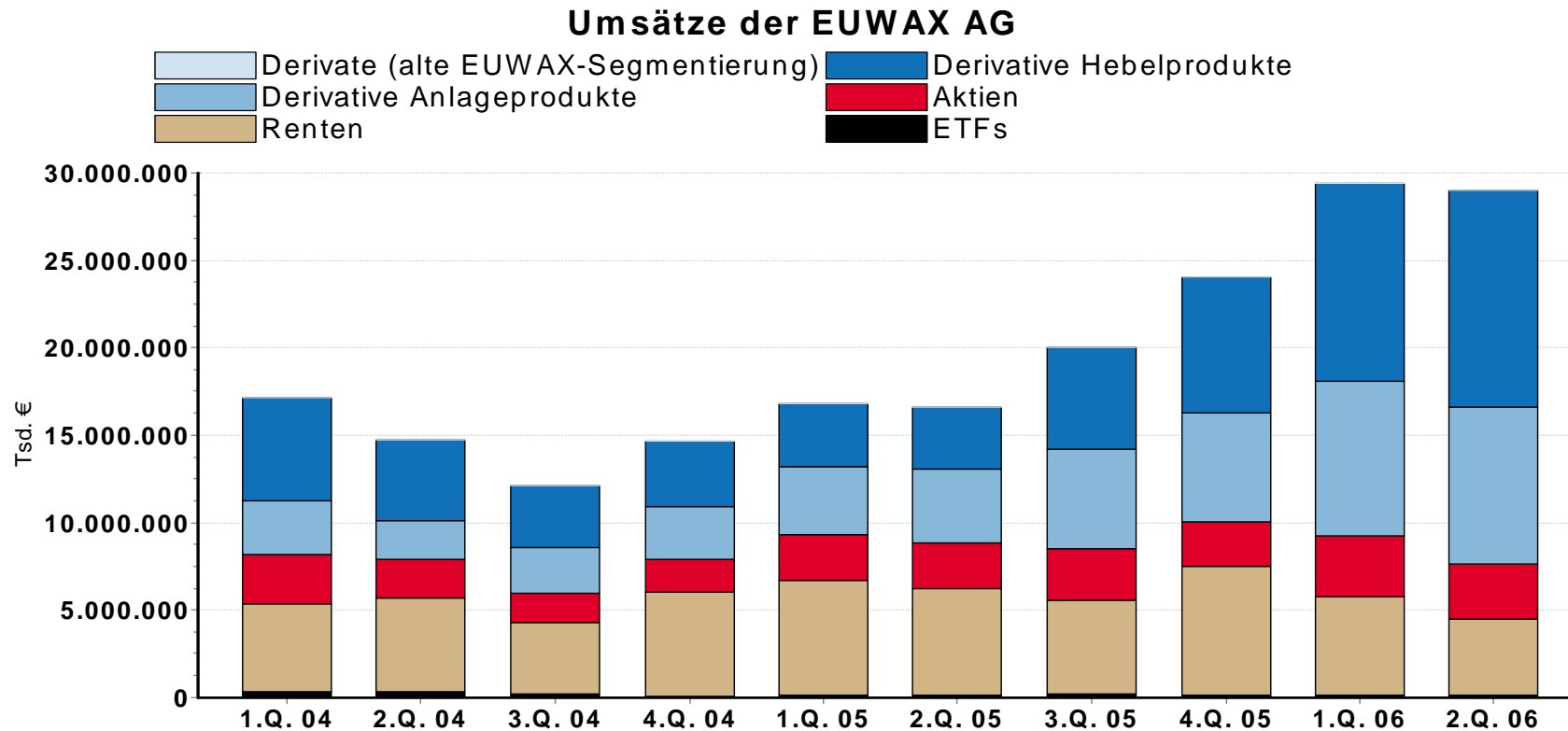
Branchenumfeld in Deutschland



Transaktionsniveau erholt sich

- Leicht anziehende Gesamttransaktionen in 2005
- Nachhaltige Belebung erfolgte erst ab Q1 2006

Umsatzentwicklung in der Skontroführung



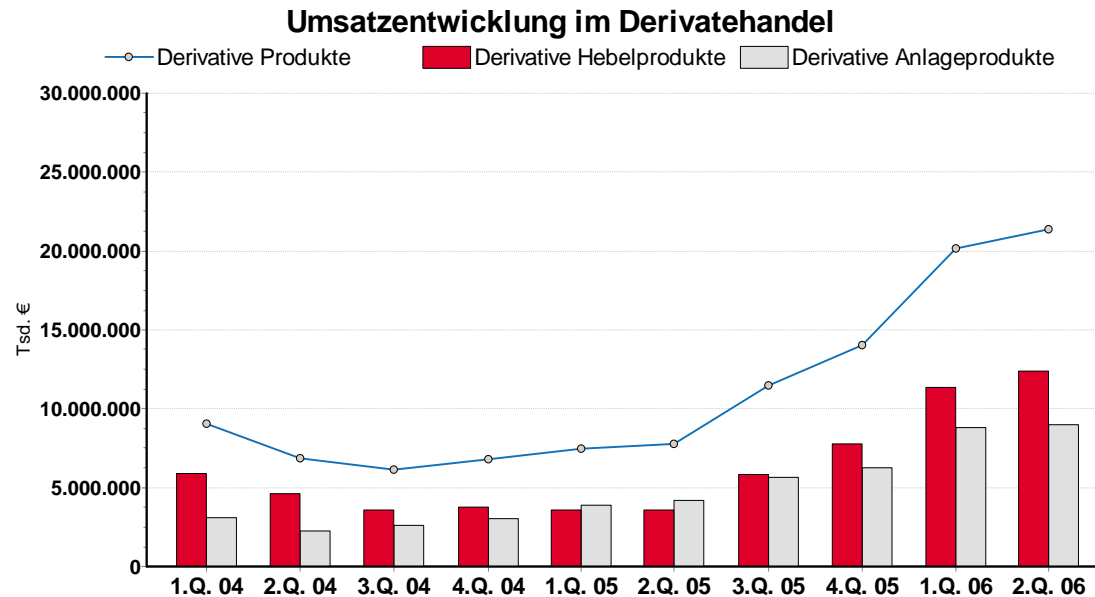
- Weitere Zuwächse bei den derivativen Anlageprodukten
- Derivative Hebelprodukte durch angezogene Volatilitäten mit hohen Umsätzen
- Umsätze bei Renten erneut rückläufig, bei Aktien leicht zulegend

Skontroführung verbriefte Derivate

- Keine Kurskorrekturzeit
- Hohe Ausführungsgeschwindigkeit
- Courtagecap €12
- Hohe Liquidität
- Ca. 25% der Orders besser als Emittenten-Quote ausgeführt

**Umsatz
2005
40,8 Mrd. €
H1 2006
41,5 Mrd. €**

**Marktanteil
H1 2006
75%
+4%**



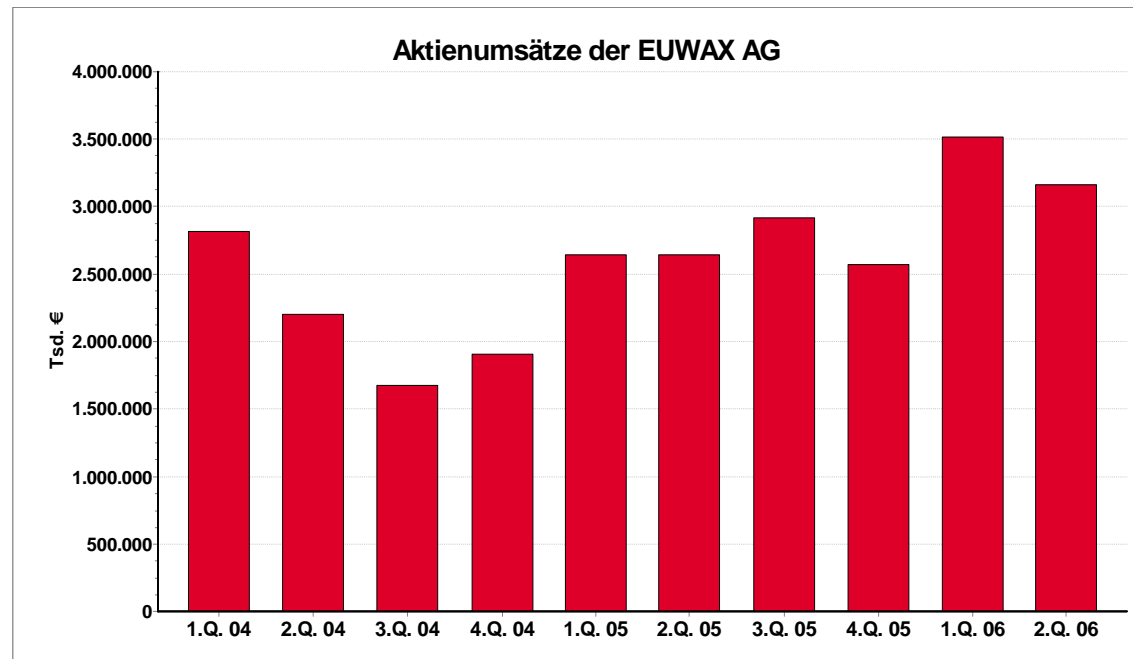
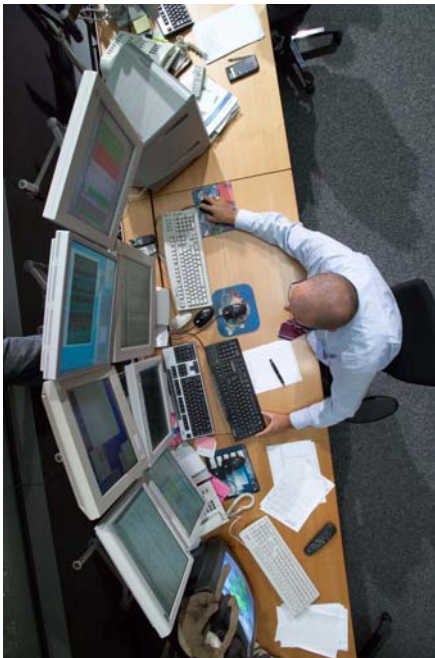
Skontroführung Aktien

- Keine Kurskorrekturzeit
- Spreadloser Handel in DAX[®]-Werten¹
- Courtagcap €12
- MDAX[®], TecDAX[®], SDAX[®] besser als der Xetra[®]-Quote²

Umsatz
2005
10,8 Mrd. €
H1 2006
6,7 Mrd. €

Marktanteil
H1 2006
21%
-15%

¹ bis 17.30 ² wenn Spread größer als 1 Cent

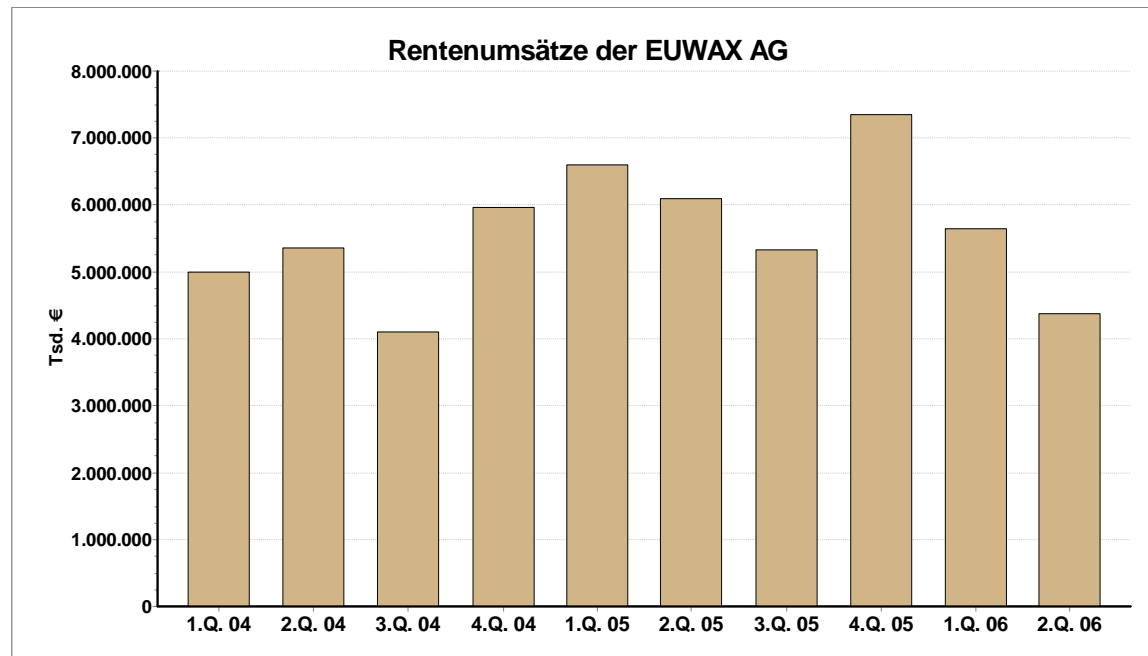


Skontroführung Renten

- Keine Kurskorrekturzeit
- BOND-X mit "Großhandelspreisen" für über 400 festverzinsliche Wertpapiere
- bond box
- Enge Spreads

Umsatz
2005
25,4 Mrd. €
H1 2006
10,0 Mrd. €

Marktanteil
H1 2006
21%
-10%



„Marktplatz“ Nr. 1



Gemeinsam mit der boerse-stuttgart AG

wollen wir unsere Position

„Marktplatz“ Nr. 1 für Privatanleger

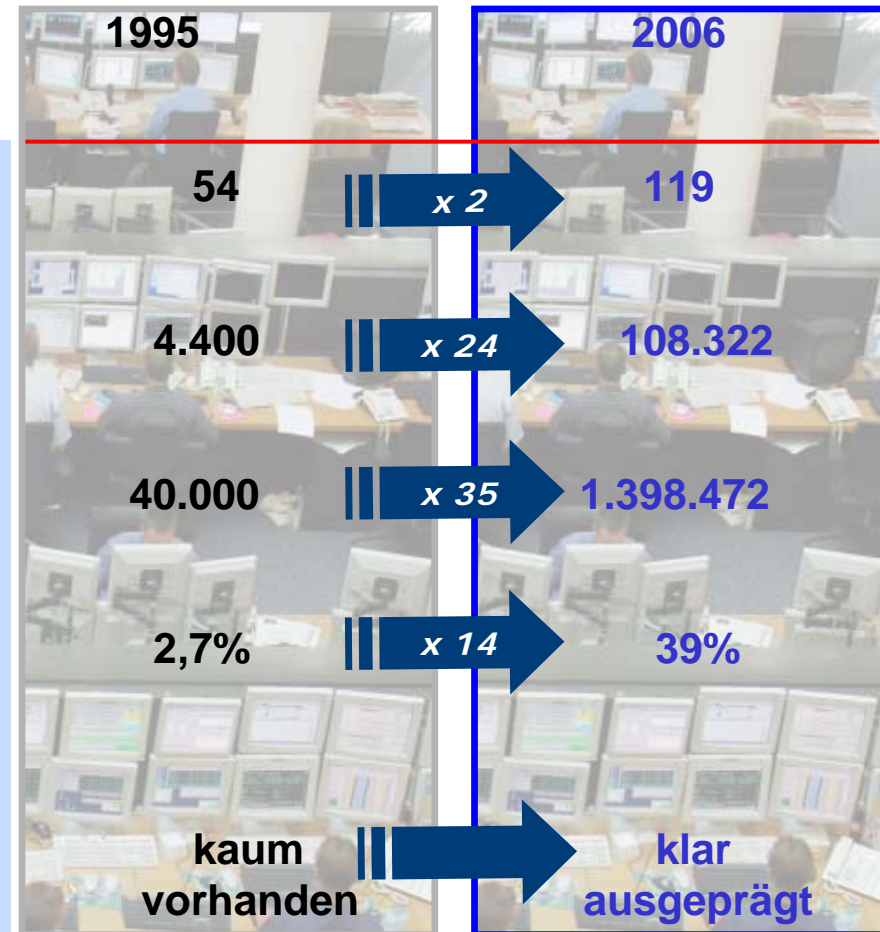
in Deutschland

zu sein weiter festigen.

Entwicklung der Börse Stuttgart

- Zugelassene Handelsteilnehmer
- Handelbare Wertpapiere
- Durchschnittliche Orders/Monat ca.
- Umsatzmarktanteil an dt. Börsen (ohne Xetra®) ca.
- Kunden- bzw. Produktfokus

Stand: April 2006



Erfolgsfaktoren der Entwicklung

- Klare Kundenausrichtung - Privatanleger
- Umfassendes Angebot an handelbaren Wertpapieren
- Hohe und verlässliche Qualität im Handel
- Innovationskraft
- Differenzierung gegenüber Wettbewerb
- Klare Strukturen und Verantwortlichkeiten - ein Skontroführer pro Segment

Blick zurück – Herausforderungen und Innovationen (I)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Maßnahmen der Wettbewerber	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e6f2ff;"> Beispiele für wesentliche Herausforderungen und Innovationen zur Differenzierung gegenüber / Abwehr von Wettbewerbern </div>					
		Start des außerbörslichen Aktienhandels über Lang & Schwarz .			Start des außerbörslichen Handels von mehreren deutschen Emittenten.	Xetra® OS
Innovationen / Initiativen am Platz	Einführung des Best-Price-Prinzips - Einbeziehung von Referenzpreisen in die Kursbildung.*		Einführung Limitkontrollsystems durch die EUWAX AG - Novum in Deutschland.		Start Handelssegment EUWAX*	Verlängerung der Handelszeit: 9:00 bis 20:00 Uhr.
			"Best-Size-Prinzip": Keine Mindestordergrößen für den fortlaufenden Handel mehr - Gleichberechtigung aller Ordergrößen.*		Zusätzlich zur Limitüberwachung werden die Preisfeststellungen der Market Maker lückenlos protokolliert und am Folgetag im Internet veröffentlicht.*	EUWAX AG entwickelt neues Limitkontrollsystems LUPOX. Die handelbaren Preise der EUWAX AG für alle verbrieften Derivate werden im Internet darstellbar.
	Verlängerung der Handelszeit: 9:30-15:55 Uhr. Das war zu diesem Zeitpunkt mehr als eine Verdoppelung.*					

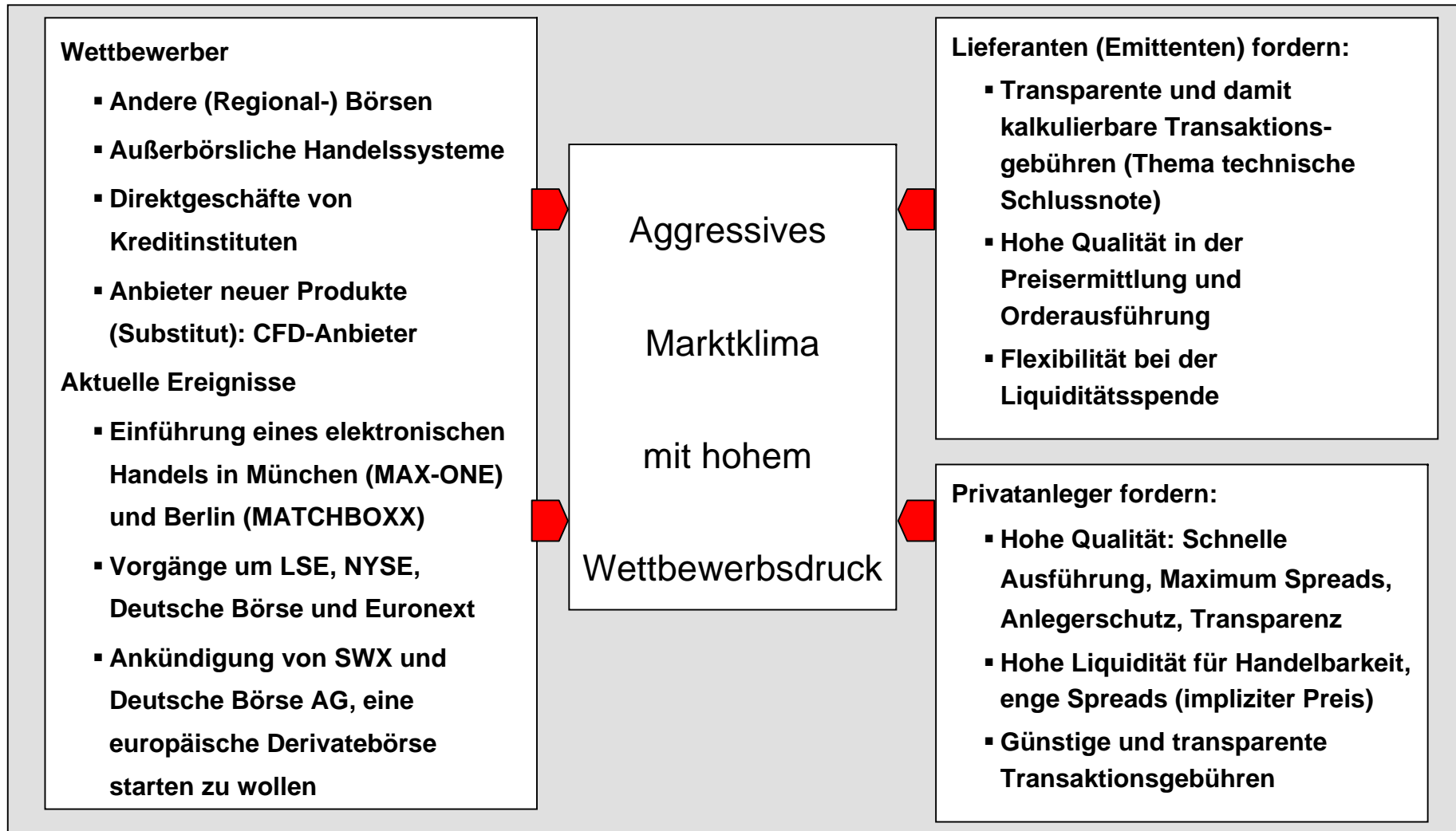
*Initiative / Entwicklung / Mitkonzeption / Betreuung / Unterstützung durch EUWAX AG

Blick zurück– Herausforderungen und Innovationen (II)

	2001	2002	2003	2004	2005
Maßnahmen der Wettbewerber		Auftreten von Internalisierungsplattformen (wie PIP Deutsche Bank, Xetra® -Best).	Start Smart-Trading® (Sept. 2003), Fusion der Börsen Berlin und Bremen (März 2003), Einführung MAX-ONE Börse München		Einführung des spreadlosen Handels an der FWB, Einführung des Courtage Cap (FWB), Einführung Entry Standard (FWB)
		Beispiele für wesentliche Herausforderungen und Innovationen zur Differenzierung gegenüber / Abwehr von Wettbewerbern			Einführung M:ACCESS Börse München
					Möglichkeit der langfristigen Limitierung für verbriefte Derivateorders im außerbörslichen Handel.
Innovationen / Initiativen am Platz	T.I.Q.S. - bietet erstmals eine kombinierte Funktionalität von OTC- und Börsenhandel. *	Start von T.I.Q.S. im börslichen Handel.	Start Bond-X *	Start Gate-M *	Start BondBox *
		Einführung Taxengenerator durch EUWAX AG - mehr Transparenz für den Anleger		Einführung Courtagecap i.H.v. 12 Euro für dt. Aktien und verbriefte Derivate durch die EUWAX AG.	Zeichnungsplattform für verbriefte Derivate *
		Neusegmentierung im EUWAX Segment und Überarbeitung Regelwerk für mehr Anlegerschutz.*		Sizes werden sichtbar. Damit wird die hohe Liquidität an der EUWAX gegenüber OTC sichtbar.*	
		Spreadloser Handel von DAX®-Aktien (Sept. 2002) durch die EUWAX AG.	Start TIQS im ausserbörslichen Handel	Abschaffung der Kurskorrekturzeit im Segment EUWAX. *	Abschaffung der Kurskorrekturzeit für dt. Aktien und Renten durch EUWAX AG

*Initiative / Entwicklung / Mitkonzeption / Betreuung / Unterstützung durch EUWAX AG

Aggressives „Marktklima“ im verbrieften Derivatehandel (I)



Aggressives „Marktklima“ im verbrieften Derivatehandel (II)

Marktbeschaffenheit: Aggressives „Marktklima“ + verteilter Markt

Wettbewerbsmethoden: Preis- und Qualitätswettbewerb (Liquidität, Geschwindigkeit, Spreads etc.)

Überleben mittels **Differenzierung** gegenüber Wettbewerb durch konsequente Ausrichtung am Kundenbedarf (Privatanleger, Emittenten etc.).

Differenzierungsansatz für den Handel mit verbriefen Derivaten:

Das neue Marktmodell für verbriefte Derivate.

Neues Marktmodell

Kombination der Vorteile des Präsenz- und des elektronischen Handels.

- **Vorteile des Präsenzhandels:**

- Hohe Qualitäts-
- und Dienstleistungsstandards

- **Vorteile des elektronischen Handels:**

- Flexibilität
- Geschwindigkeit
- Kosteneffizienz

Eckpunkte des neuen Marktmodells (I)

- **Umstellung auf elektronischen Handel**
 - Rechtliche Abbildung des praktischen Status quo
 - Übergang der Verantwortung für die Preisermittlung auf die Börse
 - Technischer Betrieb und technische Steuerung durch Börsenbetriebsgesellschaft (boerse-stuttgart AG) - insbesondere Aufbau einer Marktsteuerung
- **Besondere Anforderungen des verbrieften Derivatehandels an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse**
 - Ca.150.000 Preisermittlungen täglich
 - Über 100.000 gelistete verbrieft Derivate - Tendenz steigend
 - Mehr als 100 Millionen Quote-Updates pro Tag

Eckpunkte des neuen Marktmodells (II)

- **Das Marktmodell ist order- und quotegetrieben**
- **Für verbriefte Derivate wird von der Börsenbetriebsgesellschaft (boerse-stuttgart AG) ein Quality-Liquidity-Provider (QLP) beauftragt, die EUWAX AG**
- **Aufgaben des OLP: Qualitätssteigerung und Liquiditätsspende**
- **Wahlmöglichkeit für die Emittenten zwischen drei Betreuungsintensitäten (Handelsmodellen) . Eine Plausibilitätsprüfung erfolgt nach allen Handelsmodellen**
- **Weitere Nutzung von Xontro - geringer Anpassungsaufwand für alle Handelsteilnehmer**

Entgeltmodell als Teil des Marktmodells

- **Einheitliches Transaktionsentgelt, in dem aufgehen**
 - Schlussnotengebühr
 - Courtage
- **QLP-Vergütung**
 - Wegfall der Courtage
 - Entlohnung des QLP durch Börsenbetriebsgesellschaft

Neues Marktmodell bietet Differenzierung

Marktanforderungen	Funktionen / Vorteile neues Marktmodell	Differenzierung
Hohe Ausführungsgeschwindigkeit	Elektronischer Handel	Gegenüber Parketthandel
Transparente Gebühren - bzw. Kalkulationssicherheit bei den Kosten der Orderausführung	Eine Transaktionsgebühr Anm.: Basis sind ausgeführte Orders, die technischen Schlussnoten entfallen.	Gegenüber Parketthandel
Flexibilität für Emittenten bei der Liquiditätsspende	Wahlmöglichkeiten des Emittenten zwischen drei Handelsmodellen.	Gegenüber börslichen und außerbörslichen Plattformen
Sicherstellung der Qualität und der Liquidität auch im Rahmen einer elektronischen Preisermittlung	Unterstützung durch QLP Anm.: Der elektronische Handel in Xetra® OS war nicht erfolgreich, denn ein elektronisches Matching-System alleine schafft nicht die Voraussetzungen für Qualität und schafft keinen liquiden Markt.	Insbesondere gegenüber elektronischen Plattformen und außerbörslichem Handel
Vermeiden von wirtschaftlich nicht sinnvollen Teilausführungen	Unterstützung durch QLP	Gegenüber elektronischen Plattformen
Faire und nachvollziehbare Preisermittlung	Auktionsprinzip vs. Zeit-Preis-Priorität	Gegenüber elektronischen Plattformen und außerbörslichem Handel
	Best-Prize-Prinzip	
	Best-Size-Prinzip	
Anlegerschutz	Öffentlich-rechtliche Überwachung des Börsenhandels durch die gesetzten Börsenorgane und die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH als Börsenträger.	Gegenüber außerbörslichem Handel

Fazit

- **Die EUWAX AG und die boerse-stuttgart AG haben viel erreicht. Durch Innovationen war der Konzern den Wettbewerbern sehr oft einen Schritt voraus und konnte in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen.**
- **Eine wesentliche Voraussetzung für diesen Erfolg war, ist und wird in Zukunft sein, die Innovationskraft im Konzern zu erhalten, zu fördern und gebündelt – im Sinne unserer Kunden - einzusetzen.**
- **Die Innovation - neues Marktmodell mit all seinen Inhalten - ist eine Notwendigkeit, um in einem verteilten Markt mit aggressivem Marktklima zu bestehen.**
- **Nun gilt es zu investieren, damit die Innovation Realität wird.**

Kundenbedürfnisse werden stets im Zentrum stehen



- Differenzierung vom Wettbewerb durch gefühlte Dienstleistungsqualität
- Kundennutzen ist die Summe aus Preis und Qualität

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.



EUWAX AG

Börsenstr. 4

70174 Stuttgart

www.euwax-ag.de

Harald Schnabel

Vorstandsvorsitzender

Fon 0711 222 989-210

Thomas Krotz

Finanzvorstand

Fon 0711 222 989-360

Disclaimer

Externe Daten und Texte, die wir in unserer Präsentation verwendet haben, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Unsere Informationen stammen aus Quellen, die wir als vertrauenswürdig und zuverlässig einstufen. Die EUWAX AG kann dennoch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben übernehmen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in dieser Präsentation gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Tagesordnung

1. **Vorlage Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Aufsichtsrats**
2. **Beschlussfassung über Verwendung des Bilanzgewinns**
3. **Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands**
4. **Beschlussfassung zur Entlastung des Aufsichtsrats**
5. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006**
6. **Beschlussfassung zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, zur Schaffung eines bedingten Kapitals III und entspr. Satzungsänderung**
7. **Beschlussfassung über Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**
8. **Beschlussfassung über die Angaben zur Vorstandsvergütung**